

sanfte Gemüthsart gesiegt haben, wenn er nicht bald darauf in einem, durch den Religionseifer der streng römisch gesinnten kleinen Kantone aufgeregten, Bürgerkriege, als Führer des züricher Stadtbanners, in der Schlacht wäre kläglich getödtet worden (11. Oktober 1531).

Das Haupt der von ihm gestifteten und in schnellen Fortschritten über die helvetischen und rheinisch-französischen und belgischen Länder sich ausbreitenden Kirche wurde Calvin (Joh. Chauvin) von Noyon (geb. 1509), welcher anfangs zu Paris, dann zu Basel, Straßburg und in mehreren anderen Orten, wohin ihn sein wechselndes Schicksal trieb, endlich und bleibend in Genf die neue Lehre durch Wort und Schrift, Rath und That, mit Eifer, Muth und Klugheit unermülich förderte, doch zugleich durch Starrsinn, Stolz und Herrschsucht die Entzweiung ganz unheilbar machte. Nicht nur unbeugsam und abstoßend war Calvin, sondern selbst fanatisch, düster, grausam und — wie leider mehrere Reformatoren — dem Prinzip der Reformation hohnsprechend und das Betragen ihrer Feinde rechtfertigend durch die empörendste eigene Unduldsamkeit. Er hatte seine Glaubensgenossen gegen den König Franz I., der sie zum Feuer verdamnte, in eindringlichen Schriften (besonders in der Vorrede zu seiner *institutio christianae religionis*) vertheidigt, und Er Selbst ließ den in Genf nur durchreisenden Michael Servet, der über die Dreieinigkeit einiges ihm Mißfälliges geschrieben hatte, greifen, und in den Flammen sterben! — Mit gleichem Hohne gegen die Vernunft forderte er von den seinem Hirtenamte Unterstehenden, selbst unter Androhung bürgerlicher Strafen, die strengste Selbstverläugnung, den fleckenlosesten Wandel, und erklärte doch, die moralische Freiheit verwerfend, für den alleinigen Grund der Seligkeit oder der Verdammniß der Menschen den unbedingten Rathschluß Gottes. Wir möchten ihn ein „terroristisches“ Haupt der kirchlichen Freiheitsfreunde nennen.

**§. 12. Politische Wirkungen der Reformation unter Fürsten, Edlen und Bauern. Albrecht von Brandenburg. Franz von Sickingen. Thomas Münzer.**

Aber auch im Schooße des Lutherthums, oder doch in der näheren Berührung desselben, traten Erscheinungen hervor, welche den Guten betrübend und der Anfeindung willkommenen Vorwand gebend waren. Die Po-